

Barmherzigkeit

Als ich die Idee für diesen GD zum ersten Mal hörte und im Internet dazu recherchiert, stand ich ihr aus einem Grund eher skeptisch gegenüber. Der Grund hieß „Unbarmherzigkeit“! Wie unbarmherzig ist denn der Gedanke, in einem Lebensmuseum alles, wirklich ALLES sehen zu müssen! Wie ist das denn mit den Sachen, die ich gar nicht sehen will, weil etwas einfach richtig blöd gelaufen ist, weil ich nicht so gehandelt habe, wie ich eigentlich wollte oder wie ich meiner Vorstellung nach hätte sollen. Wie ist das mit den misslungenen und missratenen Dingen – mit dem, was mich belastet!! Das dann auch noch in einem „Museum“ sehen zu müssen ist doch Strafe und Selbstkasteiung! Wozu? Um mich immer weiterrunter zu bringen? Mich immer demütiger zu machen? Soll ich etwa „vorgeführt“ werden? Seit Martin Luther und der Reformation wissen wir doch, dass wir keinen strafenden und zürnenden Gott haben, sondern einen, der unser Leben unbedingt auf ein potenziell gutes Ende hin ausgerichtet hat und haben will!

Beim Nachdenken über diese Dinge habe ich in meinem Sammelsurium mit der Überschrift „Dinge, die ich noch gebrauchen kann“ eine Postkarte gefunden mit diesem Satz: „Glaub an dich. Oft sind wir nur deshalb nicht so mutig, so groß und so schön, wie wir eigentlich sein könnten, weil wir denken, wir wären nicht so mutig, so groß und so schön wie wir in Wahrheit doch sind.“

In anderen Worten heißt das für mich: Sei barmherzig im Umgang mit dir selbst. Rede dein Mühen & Tun nicht runter. Freu dich über das, was gelungen ist und stochere nicht unnötig in dem, was nicht gelang, herum – lass es stehen wie es ist und mach es beim nächsten Mal anders, mach es besser. Lass die Selbstkasteiung – das kostet wertvolle Lebenszeit, die man sinnvoller verwenden kann.

Als Jesus gefragt wurde, was ein Mensch tun soll, damit ein Leben gelingt, antwortete er: Liebe Gott – und deinen Nächsten wie dich selbst (Lk. 10)!

Und wenn ich Gott liebe - so wie er sich mir in Jesus gezeigt hat – und dann noch meinen Nächsten und auch mich selbst, dann ist das ein Bild von Barmherzigkeit.

Dann ist das mit dem Herzen Sehen.

Dann ist das eine Vorstellung von gelingendem Leben.

Dann ist das ein Segen, der über meinem Leben liegen will.

Dann sind möglicherweise die Bilder, die mir Sorgen bereiten, nicht weg.

Aber dann sieht Gott diese Bilder und mich mit seinem Herzen.

Dann weiß Gott, dass ich manchmal an mir selbst und meinem Tun leide, aber er würde es nie in einem Museum ausstellen.

Sondern er nimmt mich in den Arm, wenn ich über diese Bilder von nicht Gelungenem in meinem Leben traurig bin!

Barmherzigkeit.